

DARUM GEHT'S

Eingebettet in das Thema *Going to a live concert* trainieren die Lernenden ihre Sprechkompetenz in unterschiedlichen Dialogsituationen: vom einfachen Gespräch zum Thema Musik über einen Einkaufsdialog am Fanartikelstand bis hin zur Unterhaltung über die Eindrücke vom Konzert.

KOMPETENZEN

Lesen

- einem Informationstext (FAQs einer fiktiven Webseite) wesentliche Informationen entnehmen

Sprechen

- sich über das Thema Musik austauschen
- verschiedene kontextualisierte Alltagsdialoge führen

Wortschatz

- Redemittel für die Bewältigung von Einkaufs- und Dienstleistungssituationen
- Redemittel zur Wiedergabe persönlicher Eindrücke (eines Konzertbesuchs)



MATERIALEINHEIT 1

Download via Benutzerkonto

- Bild „The band“
- 5 worksheets

Going to a live concert

Verschiedene Alltagsdialoge kontextgebunden trainieren

Tobias Carus

Musik spielt im Leben vieler Schülerinnen und Schüler eine wichtige Rolle. Die hier vorgestellte Unterrichtssequenz nutzt dies bewusst aus und bietet mit dem Besuch eines (fiktiven) Konzerts einen motivierenden und lebendigen Handlungsrahmen. Alle kommunikativen Aktivitäten sind durch diesen Handlungsrahmen miteinander verknüpft (Abbildung 1). Zunächst erschaffen die Lernenden eine Musikband. Als nächstes entnehmen sie einer fiktiven Webseite relevante Informationen über ein bevorstehendes Konzert dieser Band und tauschen sich dazu in einer Gesprächssituation aus. In dem sich anschließenden Rollenspiel (*At the merch stand*) wenden die Lernenden klassische Redemittel für die Bewältigung von Einkaufs- bzw. Dienstleistungssituationen an. Abschließend führen sie ein Gespräch über ihre persönlichen Eindrücke vom Konzert. So lassen sich Alltagsdialoge situationsgebunden und mit großer emotionaler Beteiligung der Lernenden trainieren.

Auf das Thema einstimmen

Den Auftakt der Unterrichtssequenz bildet eine kurze Sprechaktivität in Partnerarbeit, bei der die Lernenden sich gegenseitig Fragen zum Thema *music* stellen und beantworten (Tafelanschrift 1).

Im Anschluss an diese Partnerarbeitsphase greift die Lehrkraft einige der Fragen auf und bespricht sie im Plenum. Dabei kann sie einzelne Schülerinnen und Schüler auch in ein spontaneres Gespräch verwickeln, z. B.: *So you can play the guitar. How long have you been playing it? Do you practise a lot? Is there anyone else who can play the guitar?*

In das Szenario eintauchen

Im folgenden Schritt zeigt die Lehrkraft das Foto einer Band (**digitales Material 1**), und führt darüber in den Handlungsrahmen ein. Anschließend gibt sie den Lernenden einen Überblick, was sie in der Unterrichtssequenz erwartet: *In the next lessons we will create a new band. And we will buy tickets for a live concert with this band. At the concert, we will buy souvenirs at the merch stand. At the merch stand you can buy things like a T-shirt with a picture of the band on it. When the concert is over, we will talk about whether you enjoyed it or not. So let's start.*

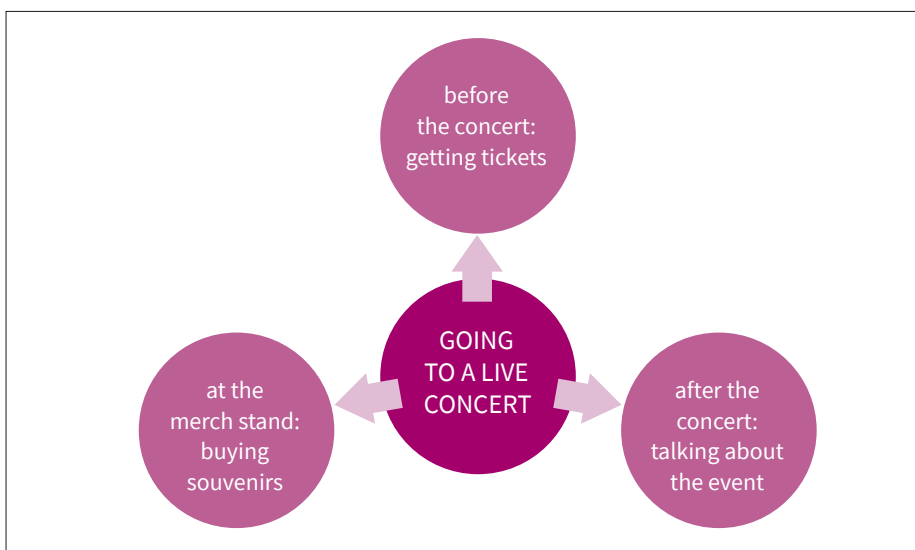
Nun teilt die Lehrkraft die Klasse in Vierergruppen ein und bittet diese, das **worksheet 2** zu bearbeiten. Dabei ist es wichtig, dass alle Gruppenmitglieder die Ideen für ihre Band notieren (*band name, names of the band members, style of music* usw.). In einer kurzen *milling-around*-Phase präsentieren die Lernenden ihre Band jeweils ein oder zwei Personen aus einer anderen Gruppe und nutzen dabei die Formulierungshilfen auf dem Arbeitsblatt. Ein oder zwei Lernende könnten zudem ihre fiktive Band im Plenum vorstellen.

Differenzierung

Leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler bearbeiten die Aufgabe in reduziertem Umfang. Die Rubriken e) und f) auf dem Arbeitsblatt können bei Bedarf weggelassen werden.

Alternative

Statt eine fiktive Band zu erschaffen, können die Gruppen auch Informationen zu einer real existierenden Musikgruppe in Form einer *fact file* zusammentragen und mit selbstgewählten Fotos präsentieren.



1 | Handlungsrahmen: Going to a live concert

Tafelanschrift 1

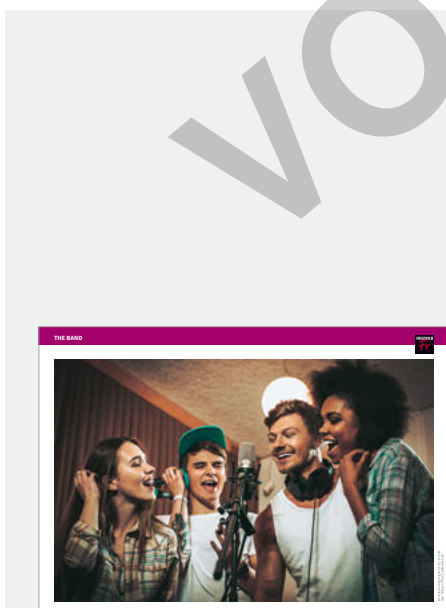
How often do you listen to music?
 Where do you listen to music?
 Can you play an instrument?
 Do you like to sing?
 What kind of music do you like?
 What is your favourite song?
 Who is your favourite singer?
 Which is your favourite group?
 Have you ever been to a concert?

Informationen einer Webseite verarbeiten

In der sich anschließenden Phase suchen die Lernenden gezielt nach Informationen auf der fiktiven Webseite eines Konzertanbieters (FAQs, **worksheet 3**) und vervollständigen so einen *defective dialogue* (ebenfalls **worksheet 3**). Sie arbeiten dafür in Partnerarbeit. Der Webseitentext ist bewusst sprachlich anspruchs-

voller gestaltet, denn die Lernenden sollen hier trainieren, nur die für den Dialog relevanten Details zu erfassen. Es empfiehlt sich, im Vorfeld mit den Schülerinnen und Schülern über ein mögliches strategisches Vorgehen zu sprechen und ihnen zu verdeutlichen, dass sie nicht jedes Wort im Text verstehen müssen, sondern sich vielmehr auf Schlüsselwörter konzentrieren sollten (Preisangaben, Uhrzeiten, Stunden- und Minutenangaben etc.).

Nachdem die Lernenden den Dialog vervollständigt haben, wird dieser mit dem Partner oder der Partnerin eingeübt. Dafür lesen die Lernenden murmelnd ihre Dialogparts, um sich mit Aussprache und Intonation vertraut zu machen (*buzz reading*). Danach tragen ein oder mehrere Paare den Dialog im Plenum vor. Dabei findet parallel eine Ergebnissicherung statt.



1 | The band (digitales Material)

worksheet

NAME: _____ DATE: _____

GOING TO A LIVE CONCERT

Create a new band

1. Look at the photo. Create a new band and agree on ...

- (a) a band name,
- (b) the names of the band members,
- (c) where the band is touring at the moment,
- (d) what style of music they play,
- (e) the title of their latest album,
- (f) the title of their best song.

(a) band name	We think that ... is a really great / great name for the band.
(b) names of the band members	On the left you can see a girl, four names ... There are two boys in the middle. Their names are ... The name of the girl on the right is ...
(c) where the band is touring at the moment	At the moment they are touring in ...
(d) style of music	They play rock / pop / hip hop / reggae / soul / folk ...
(e) title of their latest album	The title of their latest album is ...
(f) title of their best song	The title of their best song is ... it is about love / friendship / school ...

2. Share your ideas in class. Use the phrases in the grey column.

2 | Create a new band (Materialheft S. 3)

worksheet

NAME: _____ DATE: _____

GOING TO A LIVE CONCERT

A concert in town

You are staying with a host family in England. You and your twelve-year-old host brother/sister want to go to a live concert of your favourite band. Your host brother/sister has found some information about the concert on the internet.

Use the information from the internet to complete the dialogue.

A: Hey, guess what. Your favourite band is playing in the Music Hall on Saturday. I think we should go.

B: What a great idea! I hope the tickets are not too expensive. How much are the cheapest tickets?

A: _____

B: And when does the concert start?

A: _____

B: Sounds perfect. When do we have to be there to pick up the tickets?

A: _____

B: Good. How long is the concert?

A: _____

B: Just one more question: Can we go there by ourselves or do we have to ask your mum or dad to come with us?

A: _____

B: Alright. I'm really excited about going!

FAQs

Tickets
From 2,20

Access information
For information on accessibility please call 0800497305.

When can I go?
Tuesday at 19:30 on Wednesday, Saturday & Sunday at 2:30 pm

Duration
2 hours and 30 minutes including one interval

How does it work?
Please collect your tickets in person at the ticket office at the venue no later than 45 minutes before the concert starts.

suitable for children
This concert is recommended for ages 6 and up. All persons under 16 must be accompanied by an adult.

Venue info
Music Hall

3 | A concert in town (Materialheft S. 4)

DARUM GEHT'S

Mithilfe eines Hörtexts erarbeiten die Lernenden zunächst typische Phasen plus Redemittel von einfachen Telefongesprächen mit Freunden. Anschließend erstellen sie in Partnerarbeit einen eigenen Telefondialog zum Thema *good day / bad day* und üben diese ein.

MEDIEN

- PC/Laptop mit Lautsprechern

KOMPETENZEN

Hör-/Sehverstehen

- ein Telefongespräch zwischen zwei Freunden hören und verstehen

Schreiben

- einen Telefondialog zu einem vorgegebenen Thema planen und verschriftlichen

Sprechen

- ein zuvor geplantes Telefongespräch führen unter Berücksichtigung wesentlicher Phasen und Redemittel

Wortschatz

- typische Redemittel zur Bewältigung einfacher Telefongespräche



MATERIALEINHEIT 2

Download via Benutzerkonto

- Bild „Hi, it's me.“
- Hörtext „Liv and Paul on the phone“
- 4 worksheets

Good day – bad day

In einem Telefongespräch über den Tag sprechen

Helena Jane Breda, Sarah Fleßner

Ring, ring

“Hello?”

“Hi, Liv, it's Paul.”

“Oh, hi Paul, how are you doing?”

So oder so ähnlich starten viele typische Telefongespräche zwischen Jugendlichen. Dabei kann der Anlass für den Anruf ganz unterschiedlich sein, sei es, um eine Verabredung zu treffen, gemeinsam Pläne zu schmieden oder, wie in der vorliegenden Unterrichtssequenz, um über den Tag zu sprechen (*good day / bad day*). Im Zentrum steht dabei ein Musterdialog als Hörtext, mit dessen Hilfe die Lernenden die verschiedenen Phasen eines Telefongesprächs erarbeiten und diesen typische Redemittel zuordnen. Die Arbeitsergebnisse bieten den Lernenden anschließend eine gute Grundlage, um sicher und selbstbewusst eigene Telefondialoge zu planen und durchzuführen. Dabei wählen sie selbst aus, ob sie über einen guten oder einen schlechten Tag sprechen wollen.

Thematische Hinführung und Warm-up

Zur thematischen Hinführung und sprachlichen Aktivierung startet die Unterrichtssequenz mit dem Warm-up Rasende Reporter. Alle Lernenden erhalten eine Fragekarte (**worksheet 1**). Als rasende Reporter laufen sie nun durch den Klassenraum und stellen sich gegenseitig ihre Fragen (z. B. *What are your plans for today? How do you feel on a bad day? What is your favourite day of the week and why?*). Die Antworten werden dabei in Form von kurzen Notizen auf einem Zettel gesammelt. Nach etwa zehn Minuten kommt die Lerngruppe wieder zusammen. Wer möchte, stellt seine Frage sowie die interessantesten Antworten vor. Bei Bedarf können auf diese

Weise einige Fragen auch noch weiter vertieft werden.

Differenzierung

In schwächeren Lerngruppen können statt der thematisch angepassten Fragekarten auch einfachere, allgemeine Fragen genutzt werden. In leistungsstarken Gruppen können die Fragen hingegen auch von der Lernenden selbst erarbeitet werden.

Alternative

Statt Rasender Reporter kann hier auch die Methode *Stop and swap* angewendet werden, bei der die Lernenden nach jeder Frage die Karten tauschen. So wird von ihnen ein höheres Maß an sprachlicher Flexibilität gefordert.

Arbeit mit einem Musterdialog (rezeptiv)

Die Auseinandersetzung mit einem Musterdialog dient als Vorbereitung auf die produktive Phase, in der die Lernenden eigene Dialoge erstellen sollen. Als Einstieg präsentiert die Lehrkraft das Bild eines Mädchens am Telefon (**digitales Material 2**) und fordert die Lernenden dazu auf, das Bild zunächst zu beschreiben. Anschließend stellt sie das Mädchen selbst vor: *This is Liv. She is talking to her friend Paul on the phone.* Einige gezielte Fragen dienen dazu, über das Bild weiter ins Gespräch zu kommen: *What could they talk about? What questions could they ask each other on the phone? When do you call your friend?* Die letzte der drei Fragen deutet schon in Richtung Erstellung eigener Telefondialoge und kann auch erst zu einem späteren Zeitpunkt im Unterrichtsverlauf aufgegriffen werden.

Nun wird gemeinsam der Hörtext *Liv and Paul on the phone* (mp3, **digitales Material**) angehört. Zur Vorentlastung kann zuvor

KLASSENSTUFE

7–8

ZEITBEDARF

2 x 45 min

DARUM GEHT'S

Mithilfe eines *flow diagram* üben die Lernenden, wie man ein Gespräch über Urlaubserlebnisse sinnvoll aufbauen und am Laufen halten kann. Dabei werden einfache Gesprächsstrategien trainiert und themenspezifischer Wortschatz erweitert bzw. reaktiviert.

KOMPETENZEN

Sprechen

- sich zu einem Bildimpuls äußern
- ein Gespräch über den letzten Urlaub mithilfe eines *flow diagram* führen

Schreiben

- etwas als positiv, negativ oder neutral beschreiben

Wortschatz

- Ferien
- Adjektive auf der Skala *good* → *bad*

What did you do in the holidays?

Einen Dialog über Urlaubserlebnisse führen

Claudia Straeter-Lietz

Urlaub ist ein beliebtes Thema, über das man sich mit Freunden und Bekannten gern austauscht. Dabei wird vor dem Urlaub z. B. über die Vorteile des Urlaubsziels gesprochen. Hinterher geht es dann vor allem um das Wetter, die Unterkunft und die Aktivitäten, die man unternommen hat. Selbst wenn man in den Schulferien nicht in den Urlaub gefahren ist, so haben in der Regel alle Lernenden Kurzausflüge unternommen oder waren bei Verwand-

ten zu Besuch. In dieser kurzen Unterrichtssequenz lernen die Schülerinnen und Schüler, wie man einen Dialog über Ferienerlebnisse sinnvoll aufbauen kann, ohne dass dieser bloß zu einer Abfolge aneinandergereihter, abgelesener Fragen und Antworten wird. Die Lernenden müssen auf die Aussagen des Gesprächspartners achten, damit sie folgerichtig reagieren und die passenden Anschlussfragen stellen können. Dabei werden nicht



Das Bild stimmt auf die Unterrichtsstunde ein und regt die Lernenden in einem Blitzlicht zum Sprechen an.

MATERIALEINHEIT 3

Download via Benutzerkonto

- Bild „At the beach“
- 3 worksheets

KLASSENSTUFE

7–8

ZEITBEDARF

3 x 45 min

DARUM GEHT'S

Die Lernenden werden über eine vertraute, positiv besetzte Alltagssituation in einer *snack bar* zum Sprechen motiviert. Dabei trainieren sie typische Redemittel für Essensbestellungen und erweitern bzw. reaktivieren ihren Wortschatz rund um das Thema *food & drinks*.

KOMPETENZEN

Lesen

- einem Dialogtext Informationen entnehmen

Schreiben

- mit unterstützenden Vorgaben einen Bestelldialog planen und verschriftlichen

Sprechen

- ein Bild beschreiben und Vermutungen äußern
- eine Essensbestellung aufgeben

Wortschatz

- Essen & Trinken
- Redemittel für Essensbestellungen

 MATERIALEINHEIT 4

Download via [Benutzerkonto](#)

- Bild „At a snack bar“
- 3 worksheets

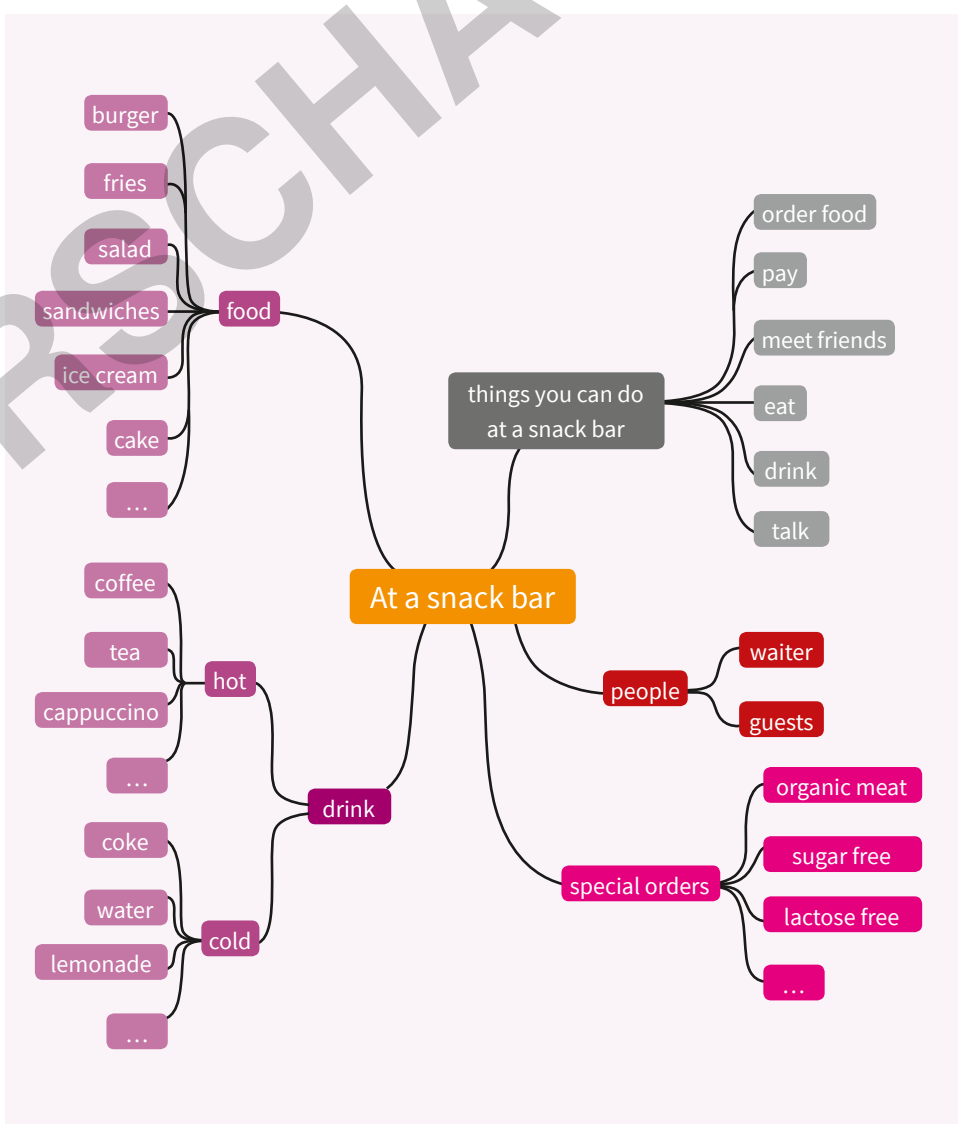
Let's order some food

In einem Rollenspiel Essensbestellungen aufgeben und entgegennehmen

Sandra Mercatoris

Schülerinnen und Schüler, gerade lernschwächere, im Englischunterricht zum Sprechen zu bewegen, ist eine der Mammutaufgaben jeder Lehrkraft. Bettet man Sprechanlässe aber in lebensnahe Situationen ein, die den Lernen-

den aus dem eigenen Alltag vertraut sind und die außerdem motivierend wirken, ist die erste Hürde bereits geschafft. In der vorliegenden Unterrichtssequenz wurde daher eine Szene mit Freunden in einer *snack bar* als The-



In einer einfachen Mindmap werden verschiedene Aspekte zum Thema gesammelt und strukturiert.

ma ausgewählt. Die grundlegende Situation sollte den Lernenden aus dem eigenen Alltag vertraut und in der Regel positiv besetzt sein. Es können an verschiedenen Stellen des Unterrichtsverlaufs eigene Ideen und Erfahrungen eingebracht und so Motivation zum Sprechen geschaffen werden.

Zum Einsatz kommen neben thematisch passendem Bildmaterial ein Musterdialog sowie differenzierte Arbeitsmaterialien zur Erarbeitung eigener Dialoge. Diese werden von den Lernenden als kleines Rollenspiel eingeübt und präsentiert.

In das Thema einsteigen

Die Lehrkraft präsentiert der Lerngruppe Schritt für Schritt das in fünf bis sechs Puzzleleile zerlegte Bild einer *snack bar* (**digitales Material 1**) (*picture puzzle*). Die Lernenden beschreiben die einzelnen Bildteile und stellen Vermutungen über den Rest des Bildes an: *What do you think, what else could be in the picture?* Dabei reaktivieren sie Vorwissen und Wortschatz rund um die Themen *food & drinks / at a snack bar*. Der Wortschatz kann an der Tafel gesammelt und ggf. zur weiteren Vorentlastung des Musterdialogs um weitere Begriffe

ZUM UNTERRICHT

Verschiedene Varianten der Methode Blitzlicht

Blitzschnell und maximal in einem Satz äußern sich die Lernenden zu einem Thema. Es gibt zahlreiche Varianten dieser bekannten Methode. Im Folgenden werden einige exemplarisch vorgestellt:

- **Struktur:** Die Lernenden äußern sich nacheinander wie sie sitzen oder bekommen einen Ball von der vor ihnen sitzenden Person zugeworfen.
- **Aufmerksamkeit:** Jeder Begriff darf nur einmal genannt werden.
- **Wettbewerb:** Die Lehrkraft gibt eine Zeit vor und die Lernenden müssen es innerhalb der vorgegebenen Zeit schaffen, dass alle einen Begriff nennen (gut zu kombinieren mit Variante Wettbewerb)
- **Spiel:** Die Lehrkraft stellt auch diesmal einen *timer* (30 – 60s). Ein Gegenstand (z. B. ein Ball) wird weitergereicht und dabei ein Begriff genannt. Klingelt der *timer*, darf die Person, die gerade den Ball hat, eine lustige Aufgabe erfüllen (z. B. fünf Liegestütze machen, auf einen Stuhl steigen und rufen *English is great*). Wichtig: Die Lernenden sollten die Möglichkeit haben, eine Aufgabe auszuwählen.

ergänzt werden. Zum Ende der Einstiegsphase stellt die Lehrkraft die beiden Jugendlichen im Bild vor (Adam und Lucy) und leitet so zur Arbeit mit dem Musterdialog über.

Alternative

Die Lehrkraft schreibt das Thema *At a snack bar* an die Tafel. Anschließend äußern sich die

Lernenden in einem kurzen Blitzlicht zu diesem Thema (**Zum Unterricht**). Auch bei dieser Variante wird das Vorwissen der Lernenden sowie themenspezifischer Wortschatz aktiviert. Bei Bedarf kann auch hier das Bild mit zum Einsatz kommen (**digitales Material 1**).

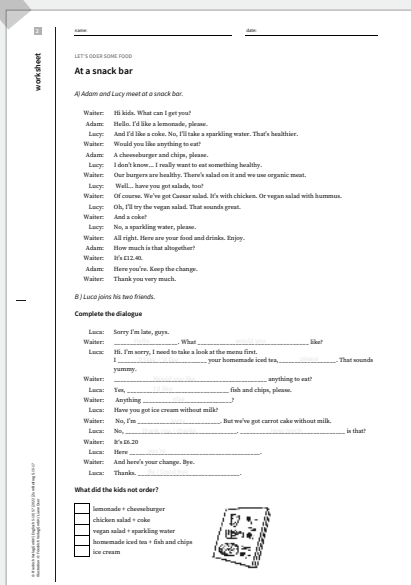
Mit einem Musterdialog auseinandersetzen

Die Lehrkraft verteilt an alle Lernenden einen Dialog in einer *snack bar* (**worksheet 2**). Neben dem *waiter* sind drei Jugendliche an dem Dialog beteiligt, Adam und Lucy (Dialogteil A) sowie Luca (Dialogteil B). Der erste Teil der Unterhaltung (A) wird gemeinsam im Plenum gelesen. Zentrale Formulierungen werden von der Lehrkraft aufgegriffen und von den Lernenden chorisch wiederholt, um Aussprache und Intonation zu festigen.

Im zweiten Teil des Dialogs (B) fehlen Wörter und Satzteile, die von den Lernenden in Einzel- oder Partnerarbeit ergänzt werden sollen. Dabei wird die Aufmerksamkeit ebenfalls auf situationstypische Redemittel für die unterschiedlichen Phasen des Gesprächs gelenkt – *welcoming, ordering, paying, thanks & goodbye*. Als Ergebnissicherung wird auch der zweite Teil des Dialogs gemeinsam im Plenum gelesen. Abschließend sollen die Lernenden herausfinden, welche der unten auf dem Ar-



1 | At a snack bar (digitales Material)



2 | At a snack bar (Materialheft S. 13)